

Verantwortl. Redakteur: N. D. Köhler in Stettin.
Beleger und Drucker: N. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Deslagspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neumann 30 Pf.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: P. Mosse, Langenstien & Vogler
G. L. Daube, Beallding, Berlin, Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Elberfeld W. Thiemer, Greifswald G. Allex,
Halle a. S. J. H. Brock & Co., Hamburg Joh. Neuberger, A.
Steiner, William Wilkens, in Berlin, Hamburg u. Frank-
furt a. M. Heine, Eisler, Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abon-
nement für den Monat Juni auf die
täglich einmal erscheinende Pommersche
Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal
täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit
67 Pf. Bestellungen nehmen alle Post-
ämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Δ Berlin, 21. Mai. Der „Reichsanzeiger“
schreibt: In der Tagespresse werden Mittheilun-
gen verbreitet über die Beschaffung der Deckung
für die Ausgaben, welche im Reichshaushaltetat
durch die Annahme der Militärvorlage erwachsen
würden. Es soll danach in der Absicht liegen,
auf eine Erhöhung der Brausteuer und der Ver-
brauchsabgabe vom Branntwein zu verzichten und
statt dessen eine stärkere Belastung des Tabaks
oder wie andere zu wissen meinen, die Einfüh-
rung eines Branntwein-Monopols vorzuschlagen.
Dass diese weitere Interessentkreise benutzenden Be-
hauptungen nur auf Kombinationen beruhen und
nicht zum geringsten Theil lediglich der Ver-
antwortung wegen erfinden sind, ergibt sich schon
aus dem bisherigen Verlauf der Angelegenheit.
Die aus einflussreichen Kreisen des Bundes-
rats hervorgegangenen Gegenentwürfe wegen Er-
höhung der Brau- und Branntweinsteuer und der
Steuerabgaben sind im Reichstage und in dessen
Kommissionen zu eingehender Beachtung nicht ge-
kommen. Es ist dies bebaulich, da es hiermit
den verbündeten Regierungen auch an einer Ge-
legenheit geseht hat, den größeren Theil der da-
gegen erhobenen Einwendungen zu entkräften.
Dass an der vorgeschlagenen Art der Deckung von
Seiten der verbündeten Regierungen nicht stark
gehalten wird, vielmehr die Bereitwilligkeit
besteht, auch andere Möglichkeiten zur Beschaffung
der erforderlichen Mittel zu erwägen, sofern solche
von der Mehrheit des Reichstages vorgezogen
würden, ist bei den Verhandlungen von der Ver-
tretung des Bundesrats zu erkennen gegeben.
Was jetzt mangelt es aber, auch abgesehen von der
Unwissenheit über die Mehrheitsbildung im Reichs-
tage, an einmüthigen verlässlichen Zusagen dafür,
dass andere Steuerpläne geübteres Entgegenkom-
men finden würden. Es ist die Pflicht der
Reichsverwaltung der Finanzen, jede ihr gegebene
Ankündigung zu prüfen; bis jetzt aber haben nur
dieserlei Projekte, welche auf eine wirksamere
Beitragung des Bundes abzielen, mit einiger
Ausicht auf Erfolg näher in Betracht gezogen
werden können.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die von
verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, dass
Se. Majestät der Kaiser sich als Bundesfeldherr
für den Wahlkampf in einer besonderen Kund-
gebung an das deutsche Volk wenden werde, ent-
behrt der Begründung. Der Gedanke an die
Möglichkeit eines solchen Schritts mag daher ent-
standen sein, dass Artikel 63 der Reichsverfassung
dem Kaiser schwere und verantwortliche Pflichten
auferlegt, deren Erfüllung ohne die Gewährung
der unumgänglich nöthigen Mittel in Frage ge-
stellt ist; nachdem aber Se. Majestät sich wieder-
holt mit voller Arbeit über die geplante
Heeresverkleinerung ausgesprochen hat, kann die
Nation über die an allerhöchster Stelle bestehende
Anpassung nicht im Zweifel sein.

Der weitere Verlauf der Landtagsessionen
hängt wesentlich von zwei Umständen ab. Zu-
nächst fragt es sich, ob das Abgeordnetenhaus den-
jenigen Fassung zustimmt, welche das Herrenhaus
dem Wahlgesetz gegeben hat und welche es
zweifellos bei der zweiten Abstimmung unverändert
aufrecht erhalten wird. Während die „Kreuz-
zeitung“ für eine Abänderung in der Richtung
des konservativ-heraldischen Kompromisses plaidirt,
besteht man in der nationalliberalen Partei den
Wunsch, wenn möglich die Dittellung nach Ur-
wählbezirken in den größeren Städten wieder zu
beseitigen. Bei ihnen und den Freikonserwativen
bestehen ferner Bedenken in Bezug auf die Sicher-
heitsgarantie gegen eine allzu plötzliche Einwir-
kung der Steuerreform hinter die Regierungsvor-
lage zurückzugeben. Wenn man auch vorläufig
sich schiedlich über den Herrenhausbeschluss ein-
verstanden dürfte, so steht doch dieses Ergebnis noch
keineswegs so fest, dass nicht auch mit einem
anderen Ausgang gerechnet werden müsste. Schließ-
lich aber das Abgeordnetenhaus der vom Herren-
haus votirten Fassung des Wahlgesetzes nicht an,
so müsste die Schlussabstimmung des Abgeorden-
tenhauses zu dem frühestmöglichen Termin, also
am 20. Juni erfolgen, obwohl dieser Tag un-
mittelbar vor die Stichwahlen fällt, damit die
Sache sobald als möglich an das Herrenhaus ge-
langt, welches ja alsdann abwärts die Ver-
fassungsentwürfen vorgezeichnete einmüthigwanzi-
gjährige Frist innehalten müsste. Wenn das Abge-
ordnetenhaus mit Rücksicht auf die Wahlen sich
jetzt auf die beiden Sitzungstage am 30. und 31.
Mai beschränken will, so dürfte auch in diesem
Falle schon der Stichwahlen wegen nur die eine
Sitzung abgehalten werden und die Fortsetzung der
Tagung erst nach Abschluss der letzteren in Frage
kommen.

Was den Zeitpunkt der Wiederaufnahme der
Sitzungen anlangt, so sprechen verschiedene Zwei-
müthigkeiten dafür, die Geschäfte so zu leiten,
dass der Schlussabschnitt ohne weitere Unterbrechung
zu Ende geführt werden kann, d. h. dass die außer
der Steuerreform noch zu erledigenden Geschäfte im
Zusammenhang mit dem Abschluss der ersteren zur
Erledigung gelangen. Man nimmt an, dass diese
Geschäfte milder erheblicher Natur, unter denen
die Erörterung der Tariffragen und das Gesetz
wegen der Lehrereinstellung die ersten Stellen ein-
nehmen, etwa eine Woche in Anspruch nehmen
werden. Die Sitzungen würden daher etwa zu
der Zeit wieder beginnen, wenn das Herrenhaus
in die Plenarberatung der Steuerreform eintritt.
Wenn dieser Zeitpunkt kommen wird, hängt da-
von ab, welche Zeit die Kommissionsverhandlungen
im Herrenhaus einschließlich der Erstattung
der Kommissionsberichte in Anspruch nehmen
werden. Wenn nicht unvorhergesehene Hinder-
nisse eintreten, steht immerhin zu hoffen, dass der
Sitzungsabschluss vor Mitte Juli erfolgen kann.

Das Stützungsstatut des Lehr-Infanterie-
Bataillons, das sogenannte Schützungsstatut, wurde
gestern beim „Neuen Palais“ gefeiert. Vor der
Schließung des Schlosses fand der Altar, um wel-

chen das Lehr-Infanterie-Bataillon, welches die
Gewehre seitwärts gestellt hatte, mit der Rabine
Aufstellung genommen. Unter den geladenen Fest-
theilnehmern bemerkte man den Prinzen Friedrich
Leopold, den Herzog Johann Albrecht von Mecklen-
burg, den Erbprinzen Bernhard von Sachsen-
Meiningen, den Erbprinzen von Hohenzollern, den
Prinzen von Coburg, den Reichsfürst Grafen
von Caprivi, den Kriegsminister von Kattenberg-
Stachan, den Statthalter von Glogau-Förstungen
Karl von Hohenhausen, im Uebrigen den Hof, die
Generalität, die fremdländischen Offiziere, die Kom-
mandeure der in Potsdam stehenden Regimenter,
die Abgeladentanten des Kaisers u. A. Für die
Damen des Hofes waren vor dem Altar Sessel
aufgestellt, auf welchen die Kaiserin, die Prinzessin
Friedrich Leopold, die Prinzessin Friedrich Karl
u. c. Platz nahmen. Von den kaiserlichen Prin-
zen waren der Kronprinz, welcher die Uniform
des 1. Garde-Regiments z. F. anlegt hatte, so-
wie seine beiden nächstjüngeren Brüder zugegen,
erster in Matrosenuniform, Schlag 11 Uhr
eröffnete Trommelmusik, der Kaiser erschien und
beglückte die Mannschaften. Hierauf nahm der
Kaiser vor dem Altar Aufstellung. Der bisherige
Zivilgouverneur der kaiserlichen Prinzen, Kehler,
welcher jetzt vorläufig mit dem Amt eines Militär-
rätzes in Potsdam betraut ist, hielt hierauf einen
einstündigen Feldgottesdienst ab, welcher durch
Trommelmusik eingeleitet und beendet wurde.
Die Musik wurde von der Regimentsmusik des
1. Garde-Regiments z. F., die Gesänge wurden
von dem Kirchenchor der Hof- und Garnisonkirche
zu Potsdam, welcher unter Leitung des Kantors
Friedrich steht und aus Mannschaften der Pots-
damer Garnison, sowie aus Jünglingen des großen
Militär-Waisenhanfes gebildet wird, ausgeführt.
Nach Beendigung des Gottesdienstes nahm das
Lehr-Infanterie-Bataillon an der Spitze des
„Neuen Palais“ Paradeaufstellung. Während
dessen zog der Kaiser, bei dem es auffiel, dass er
den linken Arm in einer Binde trug und sehr
ermüdet ausah, mehrere Generale, längere Zeit aber
den Fürsten von Hohenhausen, Statthalter von Glogau-
Förstungen, in ein Gespräch. Unter den Klän-
gen des dem 1. Garde-Regiment z. F. neu ver-
liehenen Präsentmardisches schritt der Kaiser so-
dann, gefolgt von seiner Suite, die Front ab, um
jodann mit der Kaiserin und dem gesamten
Hofstaat, der Suite u. c. unter dem Kastanien-
baum auf der Gartenstraße des Neuen Palais Auf-
stellung zu nehmen; woselbst das Lehr-Infanterie-
Bataillon unter Führung seines Kommandeurs
Major von Bräsigel von Braun im Parade-
marsch in Höhe unter den Klängen des Hofmarsches
vorbeimarschirte. Hierauf zog sich der Kaiser mit
seinem Gefolge nach dem Neuen Palais zurück,
während das Lehr-Infanterie-Bataillon nach der
Kommunikations-Kaserne, vor welcher diesmal Mann-
schaften des 1. Garde-Regiments z. F. mit den
historischen Blechnägeln die Wache hatten, mar-
schirte. Dort legten die Mannschaften Gewehre,
Felle und Lederzeug ab und begaben sich zur
Mittagsstafel nach den Kolonnaden, welche im
Park des Neuen Palais mit einander ver-
bunden. In dem Mittelbau der Kolonnaden war
die Tafel für die höchsten Herrschaften aufgestellt,
während die Tafeln der Mannschaften in den
Kolonnaden derartig untergebracht waren, dass in der
Mitte ein Raum blieb, in welchem der Kaiser
mit seinem Gefolge entlang gehen konnte. Die
Musikkapellen der Regimenter der Potsdamer
Garnison wirkten sänmtlich bei der Feier mit.
Gleich nach 12 Uhr intonirten sänmtliche Kap-
ellen die Nationalhymne. Unter Vorantritt des
Ober-Hofmarschalls, der Hofmarschälle und Kam-
merherren erschien der Kaiser mit seinem Gefolge,
um einen Rundgang durch die Mannschaften zu
machen. Im Mittelbau der Kolonnaden nahm der
Kaiser mit der Kaiserin und seinem näheren
Gesolge Platz, kostete von den Speisen der Mann-
schaften und erhob sein Glas, indem er andrief:
„Auf das Wohl meiner Aeme. Hurrah! Hoch!“
Nachdem dieses Hoch verlingen, brachte General-
lieutenant Coler von der Wank auf den Kaiser
einen Toast aus mit den Worten: „Auf das Wohl
Se. Maj. des Kaisers und Königs, unseres aller-
gnädigsten Kriegsherrn. Hurrah! Hoch! Als dieses
Hoch verlingen, stimmten sänmtliche Musik-
kapellen die Nationalhymne an. Um 1 Uhr ver-
ließen Kaiser und Kaiserin die Kommuns, um
nach dem neuen Palais zurückzukehren, wo im
Pauschsaal ein Diner von 150 Gedeckten statt-
fand, zu dem auch die Offiziere des Lehr-Infan-
terie-Bataillons geladen waren.

Der Wahlkampf des Zentrums hat fol-
genden Gedankengang. Bei der Reichstagswahl
handelt es sich nicht um das Oesen und die Zu-
kunft des Vaterlandes, sondern um die Umwan-
dung des Reiches in einen Militärstaat, in ein
stehendes Heerlager bereits zu Friedenszeiten. Die
Veranziehung des letzten waffenfähigen Mannes
bedeutet eine bleibende übermäßige Belastung des
Vaterlandes, die bis zur Erschöpfung geht. Der
Widerspruch gegen die Regierungsvorlage und den
Antrag Huene wird das Zeichen des Zentrums
in der Wahlstadt sein. Die Partei ist bereit,
alles Erforderliche für ein starkes Landwehr
und eine ausreichende Seemacht zu bewilligen, freilich
unter Berücksichtigung der Steuerkraft des Volkes
und des Budgetrechts des Reichstags. Die
Wahlberechtigten Resolutionen müssten die Richt-
schnur bei allen zukünftigen Heeresfragen bilden.
Der Aufsicht kündigte die Wiedereinbringung des
Reformentwurfes an, sowie die Bekämpfung der
Wahllehren des Sozialismus und der „nichtsich-
lichen liberalen Gesetzgebung“. Er hebt die
Thätigkeit des Zentrums auf sozialem Gebiet
und bei der Annahme des Handelsvertrags mit
Oesterreich-Ungarn und Italien hervor und for-
dert eine Vermehrung der Ausgaben für gemein-
nützige Zwecke, die Einführung von Luxussteuern
und eine Reform der Finanz- und Steuerwirth-
schaft im Reich.

Die Vertrauensmänner-Verammlung der
Zentrumspartei Schlesiens, welche am Donner-
stag im St. Vincenzhause zu Breslau stattgefun-
den, hat, wie sich aus den jetzt vorliegenden aus-
süßlichen Mittheilungen der „Schles. Volks-
zeitung“ ergibt, die von etwa 170 Personen besuchte Ver-
sammlung, in welcher aber nicht alle Wahlkreise
vertreten waren und die Vertretung derjenigen,
welche Vertrauensmänner gefandt hatten, eine sehr
ungleiche war, mit allen gegen 25 oder 26 Stim-
men, zu welchen noch mehrere Stimmenthaltungen
kamen, folgenden Antrag des Buchdruckerbesitzers
Fuch-Frankestein, des Verlegers der „Franken-
stein-Münsterberger Zeitung“, angenommen:
Die Verammlung wolle beschließen, das

die Zentrumspartei Schlesiens einen eigenen
Wahlkreis nicht erstift, sich vielmehr dem Wahl-
ansehen der Zentrumspartei des deutschen Reichs-
tages anschließen und auf Grund derselben die
Kandidaten der Zentrumspartei Schlesiens auf-
stellt.

Für die Verpflichtung der zu wählenden Ab-
geordneten auf ein negatives Votum hinsichtlich
der Militärvorlage sprachen sich nur zwei An-
wesende aus. Für einen förmlichen Beschluss,
dass den zu wählenden Abgeordneten in der Mi-
litärfrage freie Hand gelassen werde, konnte keine
allgemeine genehme redaktionelle Fassung gefunden
werden, so dass ein in dieser Richtung stehender
Antrag zurückgezogen wurde. Ein gegenbärtiger
Beschluss wurde aber ebensowenig gefasst, ja, nicht
einmal ein Antrag in diesem Sinne gestellt, ohne
Zweifel, weil ein solcher auf keine Mehrheit rechnen
könnte, und die Gegner des Grafen v. Balle-
strein, Dr. Porck, v. Huene u. c. sich keiner
Schlappe aussetzen wollten. Das Ergebnis der
Versammlung war, so sehr die „Germania“ dies
durch heftiges Lachen wider die „Schles. Volks-
zeitung“ zu verneinen sucht, das Folgende: Ein
offener Riß konnte nur dadurch vermieden werden,
dass überhaupt kein Antrag über die Haltung
der zu wählenden Abgeordneten hinsichtlich
der Militärfrage zur Abstimmung kamme.
Nach der „Schles. Volksztg.“ u. c. ging aber die
erlöschende Stimmung der Versammlung dahin,
dass den Kandidaten ihre Stellungnahme zur
Militärfrage frei gelassen werden sollte.

Der Beschluss, dass auch in Schlesien die
Kandidaten auf Grund des Wahlausfusses der bis-
herigen Zentrumspartei des Reichstages auf-
gestellt werden sollen, hat ganz den Charakter einer
Verlegenheitsmaßnahme, denn ein Antrag, welcher noch
ganz bestimmt ist, kann unmöglich thatsächlich findende
Kraft haben. Im Uebrigen giebt die „Germania“
Anmerkungen, wonach auch dieser Antrag die
künftigen Abgeordneten eine gewisse Bewegungs-
freiheit lassen würde. Nach den Vorgängen im
St. Vincenzhause zu Breslau wird das lange
Ausbleiben eines Wahlausfusses des Zentrums
vollends begründet; seine Verstellung ist, wenn
ein Bruch vermieden werden soll, eines der
schwierigsten Kunststücke.

Der „Vorwärts“ berichtet: In der
Redaktion des „Vorwärts“ und in den Privat-
wohnungen sänmtlicher Redakteure, sowie des
Redaktionssekretärs, des Verlegers und des Pro-
kuristen des „Vorwärts“, unseres Korrespondenten
aus früherer Redakteurs, der jedoch aus dem-
monatlicher Festungshaft heimgekehrt ist, erschienen
Sonntagsvormittag zwischen 8 und 10 Uhr
je drei bis vierzehn Polizeibeamte — bei Lieb-
lichkeit stürmten in der Redaktion vierzehn — um
eine Durchsuchung vorzunehmen nach den Ori-
ginalen oder Abschriften freigeleglicher Urtheile
über Militärgeheimnisse, welche in der künftigen
Gesamtausgabe zu Breslau bestimmt worden sind.
Die „Durchsuchung“ wurde aufs gründlichste vor-
genommen und dauerte bei Lichtbucht gegen drei
Stunden. Gesunden wurde nichts.

Kiel, 19. Mai. Vor nunmehr vier Jahren
wurde eine städtische Spezial-Kommission unter-
geleitet, um der Stadtverretung detaillierte Pläne
und Vorlagen über die Neueinrichtung eines Ha-
fens in der Wiler Bucht, an der Mündung des
Norderdieser-Kanals zu unterbreiten. Mit Hilfe
eines Spezial-Technikers, des als Erbauer des
neuen Spezialhafens in Hamburg bekannten Ober-
Ingenieurs Andreas Meier, hat sich die Kommissi-
on nunmehr ihres Auftrages erledigt und der
Stadtverretung einen ausführlichen mit Plänen
und Kostenschätzungen versehenen Bericht erstattet.
Ueber das gesammte, auf 16 000 000 Mark ver-
anschlagte Projekt wird die Stadtverretung dem-
nächst zu berathen und zu beschließen haben. —
In dem Bericht wird einleitend darauf hingewie-
sen, welchen früher ungezählten Aufschwung die
Stadt Kiel im Allgemeinen und besonders ihr
Handelsverkehr seit der Vereinigung Schleswig-
Holsteins mit der preussischen Monarchie genom-
men hat. Ihre Einwohnerzahl, ohne die neulich
einverleibte Dittschau Wkt, beträgt heute nach
amtlichen Ermittlungen rund 76 000, ist mithin
viermal so groß geworden als im Jahre 1864, in
welchem Kiel nur 18 700 Einwohner zählte.
Ohne die Vortheile zu unterschätzen, welche sie
als Sitz einer Universität, der höchsten kirchlichen
und Justizbehörden der Provinz, sowie der pro-
vinziellen Selbstverwaltung genießt, darf man wohl
ihre rasche Entwicklung in erster Linie der Be-
deutung zuschreiben, die von der preussischen, wie
demnach auch von der Reichsregierung dem Kieler
Hafen beigelegt ist. Die Reibung eines der Ma-
rineangehörigen preussischen Prinzen im Kieler
Schloße, die Erhebung des Kieler Hafens zum
Reichskriegshafen, die Einrichtung der kaiserlichen
Werft im Baumkrise der Stadt, die Domizil-
ierung des Stations-Kommandos der Flotte und
anderer hoher Marinebefehrer verbandt Kiel den
Vorzügen seines geräumigen, tiefen und geschützten
Hafens. Es sind also nicht zufällige oder vor-
übergehende, sondern tief begründete und dauernde
Ursachen für den weiteren Fortschritt unserer
Stadt vorhanden. — Der Bericht weist an der
Hand eines großen statistischen Materials nach, wie
sich die Einbuhr zur See in einem Zeitraum von
zehn Jahren nahezu verdoppelt hat; es wird
dargelegt, dass die vorhandenen Räumlichkeiten im
inneren Hafen, welche eine Ausdehnung von 1700
Meter haben, dem Verkehr nicht entsprechen, und
es wird für dringend nötig erachtet, die Ent-
scheidung über die neue Hafenanlage in der
Wiler Bucht alsbald herbeizuführen, umsonst,
als die zum 1. Juni 1895 mit Sicherheit zu er-
wartende Vollendung des Norderdieserkanals ein
längeres Jögern nicht gestattet. — Die projektirte
Gesamtlänge umfasst zwei Hafenabschnitte, die
durch Molenbauten vor den durch Beschüttung
vor dem jetzigen Strand genommenen, durch
Mauerung befestigten Kaiflächen gebildet werden.
Das südliche Bassin, der sogenannte Forst-
hafen, hat eine durchgängige Breite von 150
Meter und eine mittlere Länge von 525 Meter;
das nördliche Bassin, der sogenannte Wiler-Hafen,
hat eine Breite, die sich nach Süden von 75 bis
330 Meter steigert und eine mittlere Länge von
rund 750 Meter, mit Einfaßbreite von 190 Meter.
Die Räumlichkeiten betragen zusammen 4055 Meter
und die inneren Wasserflächen zusammen 28,2 Hektar.
Die Gesamtkosten sind, wie oben erwähnt, auf
16 000 000 Mark veranschlagt, doch wird die
Stadtverretung zunächst nur über die Bewilligung
von 3 200 000 Mark für den Ausbau des
Forst-Hafens zu beschließen haben. — Die
Kommission rath davon ab, eine finanzielle Unter-

stützung des Reiches oder des Staates als die
Vorbereitung der Ausführbarkeit des Planes in
Anspruch zu nehmen. Es sind in dieser Rich-
tung Verhandlungen mit den höchsten bereuenden
Instanzen angeknüpft worden, welche ergeben
haben, dass von einer Unterstützung nicht die
Reue sein könne, so lange nicht die Stadt aus
eigenen Mitteln einen Anfang mit der Ausfüh-
rung des Projektes gemacht haben würde. Wir
erwähnen schließlich noch, dass das kaiserliche Kom-
mando der Marinestation der Flotte seine Ge-
nehmigung zur Ausführung des Projektes er-
theilt hat.

Wilhelmshafen, 19. Mai. Der komman-
dierende Admiral Febr. v. d. Goltz ist gestern
Abend von Berlin hier eingetroffen. Heute Mor-
gen besah sich Febr. v. d. Goltz in Begleitung
des Chefs der Norddivision, Vize-Admirals
Balois, mit dem Stationschloot „Ranwell“ nach
der Rbebe von Schilly zur Inspektion der hein-
gekehrten Kreuzerregatte „Reisig“, welche dort
einzuweilen zu Hülfe gegangen war, um die erst
gestern mit einem Nachschiffen abgeschlossenen
Schiffsbungen der Matrosenartillerie nicht zu
unterbrechen. Das Nachschiffen ist unstrittig
eines der interessantesten Schaupiele, die sich im
Laufe des Jahres innerhalb der Marinestation der
Nordsee abspielen. Mit dem Eintritt der Dunkel-
heit sieht man auf der Rbebe die Topplichter der
kleinen Dampf- und Segelboote hin- und herwandern,
welche das Fahrwasser abpatrouilliren und auch
den Geschüßführern als Ziel für seine Vorübungen
im Nichten des Schießes dienen. Gegen 10 Uhr
rauscht plötzlich eine Rakete in scharfer Richtung
nach der Rbebe hübler durch die Luft, zerplatzt
mit dumpfem Knall und löst sich in einem lang-
sam herüberwallenden Regen von feinen Leucht-
theilchen auf, die mit ihrem intensiven hellen Licht das
Schaupiel auf mehrere Sekunden taghell erleuchten.
Diese müssen auch dem Geschüßführer zum Rich-
ten seines Schießes genügen. Im selben Augen-
blicke, wo sich der Rauch der Leuchtkörper über die
Szene erhebt, blüht es im Fort mächtig auf und
ein gewaltiger Donner erschallt die ruhige Luft.
Wir hören das Brummen und Säusen des rotir-
enden Geschosses und es will scheinen, als ob die
ganze Atmosphäre in Aufregung versetzt wäre.
Von jenseitigen Ufer wölft wie ferner Donner
das Echo zu uns herüber, bis ein neuer Knall
aus schwerem Geschüß wieder überbrüllt.
Dieser Vorgang wiederholt sich etwa eine Stunde
lang, bis das bekannte Hornsignal „Gewehr in
Ruh“ vom Fort aus ertönt, dass das nächst-
liche Manöver beendet ist. Das Resultat des
Nachschiffes kann erst an anderen Morgen fest-
gestellt werden, man weiß jedoch, dass unsere Ma-
rosen-Artillerie vorzüglich schießt und es stets
einem großen Prozentsatz Treffer giebt. Für die
Matrosen-Artillerie beginnt nunmehr der nicht
mindest wichtige Theil ihres Dienstes, die Minen-
übungen, welche ununterbrochen bis im Herbst
hinein dauern und durch das exerziermäßige Regen
einer großen Minenpferde in der Regel ihrer Ab-
schluß finden.

Dirschau, 23. Mai. Seine Majestät der
Kaiser ist auf der Reise nach Preßeburg um 8
Uhr 20 Minuten hier eingetroffen und nach kurzem
Aufenthalte weitergereist.

Weimar, 23. Mai. Die in London statt-
findende europäische Eisenbahnfahrplan-Konferenz
ist auf den 7. Juni verlegt worden.

Meiningen, 23. Mai. Der nationalliberale
Reichsverein hat Professor Raabe aus Warburg
zum Reichstagskandidaten für den ersten Meining-
er Wahlkreis proklamirt.

Hannover, 23. Mai. Der deutsch-sozial-
istische Parteitag nahm nach einem Bericht Dr. Königs
und lebhafter Debatte mit allen gegen 7 Stim-
men folgende Resolution an: „Der Parteitag hält
an der früher seitens des Parteivorstandes ab-
gegebenen Erklärung, dass Althardt nicht Mit-
glied der deutsch-sozialen Partei sei, fest und lehnt
jede Verantwortung für die politi-
sche Wirksamkeit des Herrn Althardt ab. Am schärfsten sprach Herr von
Hiebermann gegen Rektor Althardt, am mildesten
Professor Dr. Förster. Die Annahme der Reso-
lution erweckte lebhaften Beifall. Der Parteitag
ist von 250 Delegirten besucht.

Leipzig, 23. Mai. Heute Vormittag wurde
die erste Plenarversammlung der 30. allgemeinen
deutschen Lehrerversammlung im Beisein von 5000
Personen im Krystalpalast eröffnet. Nachdem
der Vorsitzende, Oberlehrer Debes-Bremen, die
Versammlung begrüßt hatte, ergriff der sächsische
Kultusminister Dr. v. Seydewitz das Wort, um
im Namen der sächsischen Staatsregierung die
Versammlung zu begrüßen. Darauf erfolgte die
Begrüßung seitens der Stadt Leipzig und der
hiesigen Schulverwaltung durch den Oberbürger-
meister Dr. Georgi und Stadtrat Walter. Vor-
träge hielten Schuldirektor Sachs-Leipzig über
Weien und Bedeutung der Volksschule, und Dia-
konus Dr. v. Criegern-Leipzig über das Verhält-
nis zwischen Kirche und Schule.

Leipzig, 23. Mai. Der Geheimre Hofrath
Professor Dr. Majus, Herausgeber der „Neuen
Jahrbücher für Philologie und Pädagogik“, ist
heute gestorben.

München, 23. Mai. Der Prinz Leopold
ist zur Militärinspektion nach Halle a. S. ab-
gereht.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 23. Mai. Der gestern zu Ehren
des deutschen Schriftstellertages veranstaltete
Empfangsabend in dem Rathhaussaal war von
den Spitzen der Gesellschaft besucht. Unter den
Ehren Gästen befand sich auch der deutsche Bot-
schafter Prinz Reuß.

Belgien.
Brüssel, 23. Mai. Dasch und Lamentin,
zwei zu dem hiesigen Grubenarbeiterkongress ein-
getroffene französische Deputirte, erhielten heute eine
Verladung, auf der Polizeibehörde zu erscheinen.
Man glaubt, es hänge dies mit der Aufregung
gegen die belgischen Grubenarbeiter zusammen, die
im vergangenen Jahre in Pas de Calais statt-
gefunden hatte.

Italien.
Rom, 22. Mai. Die italienische Krise

hat in den letzten Tagen seinen Schritt nach
vornwärts gethan; indessen kann man dennoch an
die Ausgangspunkte und die Ursache der Krise
besser als bisher zu bemerken und zu unterscheiden.
Vor der Kammerabstimmung, welche so plötzlich
das Cabinet Giolitti stürzte, war die Situation
folgende: Das Ministerium war fast gewiß, durch
den Senat, wo die Disziplin durch General
Negri gestiftet wurde jenes, lamose Pensionsgesetz
zurückzuziehen zu sehen, welches die ganze Waffe
seines Budgets bildete. Um aus dieser Sackgasse
herauszukommen, konnte das Cabinet sehr wohl
wünschen, dass die Kammer eines der in Disziplin
lebenden Budgets zurückzuziehen, was einer partieller
Krise ein Ende gemacht und zugleich eine Ge-
legenheit geboten hätte, das gefährdete Ge-
schick zurückzuführen. Hieran schritt man zu
einer Ausbesserung des Cabinets; einige dem
Senat wenig sympathische Minister sollten zu
Demissionen veranlaßt werden, und man wollte der
Gruppe der Opposition ein oder mehrere Minister
portfolios bewilligen; nachdem die Kammer die
notwendigen provisorischen Zusätze bewilligt
haben würde, nahm man sich die Zeit, von Neuem
das Pensionsgesetz zu studiren und in demselben
einige Modifikationen vorzunehmen, welche geizig
wären, die Opposition des Senats zu beschwichtigen.

So war jedenfalls der sehr geschickte Plan
Giolitti's, welcher indessen sehr schwierig auszu-
führen war! Die Kombination wäre vielleicht
leicht gewesen, wenn das Cabinet das ganze Ver-
trauen der Kammer gehabt hätte; dieses Ver-
trauen aber war seit einigen Monaten sehr er-
schwächt. Die fortwährenden gegen das Mi-
nisterium Giolitti's gerichteten Angriffe, die etwa
bitarige Fügung der Bauleistungsgeheimnisse, die
den Nationalsozial direkt verlegenden Erklärungen
und Auslegungen, welche intransigente Elemente
über die Haltung des Cabinets gegenüber Defters-
reich gemacht hatten, alles das hatte das Prestige
des Ministeriums bedeutend vermindert, und wie
es die letzten Abstimmungen bewiesen, drohen sein
besten Freunde, dasselbe aufzugeben.

Aus alledem geht hervor, dass bedauerlicher-
weise aus der vielleicht unglücklicherweise produzierten
theoretischen Krise, welche ursprünglich nur den
Finanzminister treffen sollte, eine vollständige
Krise entstanden ist, welche das ganze Ministerium
zu stützen droht.

Was wird nun geschehen? Wird man zu
einer Ausbesserung des Cabinets seine Zustände
nehmen und wird Giolitti trotz allem seine Kom-
bination versuchen, oder wird Zanardelli ein
neues Cabinet bilden? Auf jeden Fall ist die
Situation sehr kritisch und selbst die offizielle
italienischen Blätter suchen dies nicht zu ver-
bergen.

Rom, 22. Mai. Die Besung der Minister
kritis als nach besprochen. Man berichtet,
alle zurückgetretenen Minister außer dem Justiz-
minister Bonaccini würden auf ihren bisherigen
Posten verbleiben; neu ernannt würden nur ein
Nachfolger Bonaccini im Justizministerium und
ein definitiver Inhaber des Finanzministeriums,
welches bisher interimistisch von dem Schatzmeister
Grimaldi verwaltet wurde. „Diritto“, „Italia“
und „Opinione“ nennen die Senatoren Cula oder
Caunonio als Justiz-, den Senator Gagliardi als
Finanzminister.

Rom, 23. Mai. Werer Ambiani noch
Vespre erhielt bei der Deputirtenwahl in Sora
wie nunmehr feststeht, die erforderliche Stimmen-
zahl. In Folge von Reklamationen der Wähler
wird jedoch das Altematerial der parlamentarischen
Wahlkommission behufs Entscheidung überfandt
werden.

Spanien und Portugal.
Lissabon, 22. Mai. In Folge der An-
nahme eines Antrages Baira wählte die Depu-
tirtenkammer heute eine Kommission von 11
Mitgliedern behufs Vornahme einer parlamentari-
schen Untersuchung betreffs der Bezahlung der
Titres der Don Miguel-Auliche.

Großbritannien und Irland.
London, 22. Mai. Nach einer Meldung des
„Athenischen Bureau“ aus Tripolis vom 21.
d. Mts. haben die dortigen Kavalabehörden dem
französischen Konsul G. Marchand gegeben für
bei der Familie desselben während einer Spazier-
fahrt am 16. d. Mts. von einer Schaar Eingeborener
zugefügten Insulte. Der türkische
Offizier, welcher zu Gunsten des Hauptbedel-
führers eingetreten war, sowie einige Eingeborene
wurden festgenommen; der Zwischenfall ist damit
belegelt.

Nach Chicago.
Ueber die Kosten eines Besuches der Aus-
stellung sind die widersprechendsten Ansichten ver-
breitet. Leute, welche die Verhältnisse drüben
kennen, und die auch wissen, daß ein in Amerika
noch nicht gereifter Deutscher tiefer in den Sack
greifen muß als Einer, der Land und Leute aus
Erfahrung kennen gelernt hat, stellen 300 Mark
als erforderliche Kostsumme fest. Die bekannte
englische Cook-Gesellschaft dagegen unternimmt
fünfpfüßige Gesellschaftsreisen für 1500 Mark die
Person. Jetzt geht der „Papier-Zig“ folgende
neue Anstellung zu, die jedoch mit Vorsicht auf-
zunehmen ist:
Die Ozeanfahrt kostet bei Benutzung der 2.
Kajüte, Vermeidung von Sekt u. s. w., rund 425
Mark oder 100 Dollar. Die Landung erfolgt in
Hoboken, wo ein Beamter des deutschen Quartier-
Bureaus „Komfort“ Dich in Empfang nimmt,
Dein Gepäck durch die Zollstation lancirt und
Dich nach dem Hotel Meier, Busch oder Nügeli
führt, wo Du ein preiswürdiges Unterkommen
findest. Am nächsten Tage geht es westwärts
nach Chicago! Beföstigt wirst Du auf dem
Bahnhof erwartet Dich abermals ein Vertreter
des deutschen Quartier-Bureaus „Komfort“, das
sich in den Zimmern 1005 und 1006 des Schiller-
gebäudes befindet. Kasse Dich gerect und dem
Schillergebäude bringe, woselbst man in ange-
messener Weise für Dich Sorge tragen wird. Ist
Dich daselbst Deine Quartier-Anweisung besündigt
worden, so bist Du eingeziehener Ausstellungs-
gast und dann — kann's losgehen.
Du entwirft einen Feldzugsplan und machst

die erste Entdeckung, daß die egyptischen...  
von denen Dir ein Unkümmer erzählt hat,  
nicht die Regel, sondern die Ausnahme sind.  
Von Deinem Urlaub sind 10 Tage verstrichen,  
und da Du denselben Zeitraum für die Rückreise  
brauchst, so bleiben Dir 22 Tage für den Aufenthalt  
in Chicago. An möblierten Zimmern und  
Essen und Trinken ist kein Mangel. In der Nähe  
des Ausstellungsortes sind 278 neue Hotels  
erbaut (von denen einige wieder eingestürzt sind.  
D. Red.) und Dich und Deine Reisegenossen aufzunehmen.  
Von diesen Schnellbahnen, die zum Teil  
nicht gegen Feuersgefahr versichert sind, weil das  
Baumaterial weniger aus Stein, denn aus Holz  
besteht und die Prämie unerschwinglich sein würde,  
sind 70 erst am 15. Februar in Angriff genommen  
worden; jetzt stehen sie fast fertig da.  
Wenn Dich der Tumult, der nahe den Ausstellungsorten  
an der 57. bis 63. Straße herrscht,  
nicht stört, dann findest Du hier unter 30,000  
Zimmern Auswahl. Nächst Du ein ruhiges Leben  
unter Deutsch-Amerikanern vor, so möchtest Du  
Dich im Nord-West ein, um täglich durch Eisenbahn,  
Straßenbahn oder Dampfzug in einem  
Stündchen nach dem auf der Südseite liegenden  
Orte zu fahren. Der schnellste in Wetter bleibt  
Du im Stadtzentrum, triffst Deine Tasse Kaffee  
oder speisest zu Mittag in dem feineren deutschen  
Rüchle wegen bekannten Café-Restaurant von C.  
Vony u. Co. im Schillergebäude, und genießt  
zu der Letzteren der „Illinois Staats-Zeitung“.  
Am Abend besuchst Du Josam das deutsche  
Theater, das zu Ehren Schiller's an der Randolph-  
straße erbaut wurde, oder bist bei einem deutschen  
Gesang- oder Turnverein zu Gast.

Draußen im Jackson-Park ist eine Märchenstadt  
aus der Sumpfland entstanden, ein Paradies,  
wie Du es Dir nicht schöner zu erfinden  
vermagst! Ja, ja, im Finanzieren sind wir  
Chicagoer groß! Hier gründeten wir eine Aktien-  
Gesellschaft, welche 10 Dollar-weise 5,000,000  
Dollar sammelte. Die Stadt Chicago gab der  
lokalen „World's Columbian Exposition“ ihren  
Schein und 5,000,000 Dollar in Bauschatz.  
Dann pumpen wir den Bundeskongress an. In  
unserer Bescheidenheit verlangen wir nur 5 Mill.  
Dollar. Die netterigen New Yorker und andere  
schlechte Freunde sorgten dafür, daß wir mit  
250,000 Dollar abgespritzt wurden. „Uncle  
Sam“ glaubte uns einen Streich spielen zu können,  
indem er uns diese 2,500,000 Dollar in un-  
terwertigen 50 Cents-Stücken mit Columbuspost  
auszahlte, aber sich jedes der 39 1/2 Cents erzielten  
wir einen Dollar, da das Publikum für derartige  
Auktionen schwärmt. Auf diese Weise erhalten  
wir schließlich doch noch die von der Regierung  
verlangten 5,000,000 Dollar. Aus Dankbarkeit  
räumen wir dem Bundespräsidenten das Recht  
ein, uns die ganze zivilisierte Welt hierherzuladen  
und neben unsere „W. C. Exposition“ eine „World's  
Columbian Commission“ zu setzen, der sich dann  
noch eine Damenbehörde, „Board of Lady Managers“, beigesellte. Wir haben also eine Lobby-  
Organisation. Die lokale Behörde hatte die  
Aufgabe, für einen Festplatz, für die Hallen und  
für das nötige Geld Sorge zu tragen. Das aus  
48 Mitglieðern bestehende Direktorium, an dessen  
Spitze Präsident H. N. Higginbotham steht, zerfällt  
in zahlreiche Ausschüsse. Die Beschaffung,  
Verteilung und Anstellung der Schausteller ist  
Sache der Nationalbehörde, deren Präsident der  
ehemalige Senator Thomas Palmer aus Detroit  
ist. Die Präsidentin der Frauenbehörde ist Frau  
Bertha Palmer, Gattin eines hiesigen Hotel-  
besitzers. Der höchste ausführende Beamte ist  
Generaldirektor Geo. R. Davis, dessen Stab sich  
aus 15 Departementchefs zusammensetzt. Die  
Ausführung der Bauten, Garten-Anlagen, Beleuchtung  
u. s. w. leitet der Bauamt-Chef Burnham,  
dem auch die kolumbische Polizei unterthan ist.  
Kontrolliert werden der Generaldirektor und der  
Arbeitsdirektor durch den Verwaltungsrath,  
„Board of Administration“, der sich aus je zwei  
Vertretern der Lokal- und Nationalbehörde zusammensetzt.

Als wir anfragen, unsere Bau-Rechnungen  
und unsere Beamten die Gehälter zu bezahlen,  
erlaubt sich ein Ausgabeposten von 19,500,000  
Dollar. Um die Differenz (wir hatten nur  
15,000,000 Dollar) zu decken, wurden bei einer  
Anzahl von humanen Millionären und großen  
Banken sechszwanzigprozentige Bonds zum Werthe  
von 4,000,000 Dollar untergebracht. Man sagt uns  
auch, wir wollten unsere Gäste schöpfen, um unsern  
Aktionären eine nette Dividende zu retten.  
Verleumdung! Der Eintrittspreis in die Ausstellung  
kostet 50 Cents. Diese 50 Cents-Karte be-  
rechtigt Dich zum Besuche aller Ausstellungen-  
hallen, während die Inhaber von Privat-Ausstellungen,  
als „Deutsches Dorf“, „Alt-Wien“, „Sesimodorf“,  
„Frisches Dorf“, „Kolorado-Höhlen-  
bewohner“, „Hugenbets Menagerie“, „Schweizer  
Alpenpanorama“, „Südafrikanischer Zirkus“ u. s. w.  
von uns die Erlaubnis bekommen haben, Dir in  
jedem Falle 10 bis 50 Cents extra abzunehmen.  
Trinkwasser aus dem Nichtigkeiten geben wir Dir  
umsonst; für Mineralwasser zahlst Du 1 Cent  
das Glas. Sitzplätze sind zur freien Benutzung.  
Zu 1500 Toilettenzimmern hast Du freien Zugang,  
bessere Anstalten dieser Gattung erfordern die  
Zahlung von 5 Cents. An Restaurants zahlst  
Du auf der Ausstellung 150, von denen 125 in  
den offiziellen Ausstellungshallen eingerichtet sind.  
„Kneipen“ im deutschen Sinne giebt es nicht;  
um den Schein zu wahren, wird nur beim Essen  
getrunken. Du mußt nämlich wissen, daß unsere  
amerikanischen Betrüger große Tempererler sind.

Der 23tägige Aufenthalt kostet Dich, wenn Du  
höflich sparsam bist, nur 160 Dollar:  
Logis den Tag 1,00 Dollar  
Frühstück, Mittag- und Abendessen 1,50 „  
Eintrittsgeld Jackson Park 0,30 „  
Zwei Privat-Ausstellungen 0,50 „  
Straßenbahn 0,25 „  
Taschengeld 1,25 „  
Zusammen 5,00 Dollar  
Diese 5 Dollar-Date ist jedoch als Minimum  
zu betrachten. Es wird Dir nicht schwer fallen,  
den dreifachen Betrag los zu werden. In 32 Tagen  
sind also 160 Dollar verausgabt. Dazu die  
beiden Reisen für 280 Dollar — macht zusammen  
440 Dollar oder rund 1900 Mark. Ein  
Hundert-Mark-Schein ist als Reserve in das Westen-  
futter zu nähm. Mitbin sind 2000 Mark Reise-  
geld genügend, um die größte aller Welt-Anstel-  
lungen gründlich kennen zu lernen.

Vorstehende Mittheilungen sind einem dem  
genannten Blatt zum Abdruck zugegangenen ge-  
druckten Brief entnommen, dessen Fassung den  
Eindruck macht, als sei er mehr im Interesse der  
Deutschen Chicagoer und vielleicht der uns unbe-  
kannten Quartier-Vereinigung „Komjert“ geschrie-  
ben, als in dem der Besucher.  
Wir empfehlen denen, welche zum ersten  
Mal nach Amerika gehen und genügend englisch  
sprechen, um sich verständlich zu machen, die eng-  
lisch-amerikanischen Gasthöfe, Begegnungen u. s. w.  
anzufuchen, um dadurch auch die Lebensweise der  
Bevölkerung kennen zu lernen. Man kann das  
Leben und Treiben sowie den in den Vereinigten  
Staaten herrschenden Geist nur in den Kreisen der  
Amerikaner kennen lernen. Wer sich von New-  
York an in die Obhut deutscher Landsleute be-  
giebt (die er überdies nicht kennt), bleibt gewisser-  
maßen in Deutschland und verliert einen großen  
Theil des Zweckes einer solchen Reise.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Mai. (Personal-Veränderungen  
im Reich des 2. Armee-Korps.) Oberstlieutenant  
und etatsmäßiger Stabsarzt Dr. med. v. B.  
pommerischer Infanterie-Regiments Nr. 34, unter  
Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur  
des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72  
ernannt. Kronprinz, Oberstlieutenant und Ba-  
taillons-Kommandeur vom Infanterie-Regiment  
von der Marwitz (8. pommerisches) Nr. 61, als  
etatsmäßiger Stabsarzt in das pommerische  
Infanterie-Regiment Nr. 34 versetzt. Scribinger,  
Major vom 3. niederschlesischen Infanterie-Regi-  
ment Nr. 50, als Bataillons-Kommandeur in das  
Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. pom-  
merisches) Nr. 61 versetzt. Jöbel, Oberstlieutenant  
und Kommandeur des Infanterie-Regiments von  
der Goltz (7. pommerisches) Nr. 54, unter Stellung  
zum Obersten, mit Pension, zum Kommandeur  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-  
sch, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabs-  
arzt des Infanterie-Regiments Markgraf Lud-  
wig Wilhelm (3. bairisches) Nr. 111, unter Ver-  
schiebung zum Obersten, zum Kommandeur des  
Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pom-  
merisches) Nr. 54 ernannt. Balan, Oberstlieutenant  
des Landwehr-Bezirks Hannover ernannt. Ditz-

# Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Drimann.  
(Nachdruck verboten.)

Das kleine Fräulein Scheibel lächelte wieder; aber es war ein trauriges, hoffnungsloses Lächeln, und sie antwortete nicht. Freilich drängte sie ihre junge Besucherin auch nicht mehr zum Fortgehen, da sie wohl erkannte, daß es ein vergebliches Bemühen sein würde. Ein paar Minuten lang verhielt sie sich ganz still; dann begann sie mit ihrem dünnen, in der zunehmenden Athemnoth oft völlig verfallenden Stimmchen von Neuem:  
„Ich weiß nicht, wie lange ich eben geschlafen habe; aber ich hätte einen sehr schönen Traum. Ich fühle mich schon ganz losgelöst von der Erde, und es war mir, als schwebte ich federleicht in der Luft. Um mich herum aber war ein Singen und Klängen wie von tausend musizierenden Engeln, und zuletzt sang eine wunderbare, himmlische Stimme ganz allein des Wanderers Nachtsied von Goethe. „Ach, ich bin des Treibens müde — was soll all der Schmerz und Lust — es war ein Traum, aus dem ich nimmermehr hätte erwachen mögen.“  
„Und doch war es nur zur Hälfte ein Traum,“ fiel Edith freundlich der Schwärmerin in die Rede. „Sie brauchen nur den Kopf zu wenden, um den Engel zu sehen, der Ihnen mit seinem Gesange so großes Vergnügen bereitet hat.“  
Nicht ohne Mühe folgte die Näherin der Auf-

forderung, welche in diesen Worten lag und als sie in einiger Verlegenheit dastehenden jungen Mannes ansichtig wurde, leuchtete es noch einmal freudig in ihren verlockenden Augen auf.  
„Sie waren es also, Herr Hellborn? — Und Sie sind auch zu mir herüber gekommen, damit ich nicht ganz allein und verlassen bleibe? — Ach, ich habe es ja gar nicht verdient, daß mir so viel Gutes geschehe. Ich hätte nie geglaubt, daß mir in — meiner — in meiner —  
Ihre Worte verloren sich mehr und mehr in ein undeutliches und unverständliches Gemurmel. Edith bedeutete den Kandidaten durch einen Wink mit den Augen, näher heranzutreten.  
„Ich fürchte, es geht rasch zu Ende!“ flüsterte sie. „Wenn die erwartete Schwester nicht bald eintritt, so kommt sie zu spät.“  
Gesunkenes Haupt und von einer seltsamen, herzbellemmenden Bangigkeit erfüllt, stand Rudolf neben der schönen jungen Fremden, welche die abgekehrte Hand der leise vor sich hin Phantasiren nicht mehr aus der ihrigen ließ. Und es war nicht seine freundschaftliche Theilnahme für die Sterbende allein, welche ihm diese endlos langen Minuten so düster ernst und bellemmend machte. Mithatig war mit einem Mal in seiner Seele die Vorstellung aufgezuht, daß es trotz seiner blühenden Jugend heute oder morgen ja auch ihn überkommen könnte, wie es über das alternde Mädchen da gekommen war, und daß an seinem Sterbebette dann kein anderer stehen würde, als ein verwinkelnder Knabe, den er hilflos und einsam zurücklassen müsse in einer kalten, theilnahm-

losen Welt. Deutlicher als zuvor erinnerte er sich mit einem Mal an das Gespräch, das er vorhin mit Fritz geführt, und es wollte ihm dabei wie eine bellemmende Empfindung beschreiben, daß er seinem heiligen Gelübniß doch vielleicht nicht in der rechten Weise nachgekommen sei, die Pflichten gegen den Bruder doch vielleicht noch nicht ganz erfüllt habe, als er es dem Andenken seiner Mutter schuldig sei.  
In einer der kurzen Ruhepausen, die sich der heulende Sturmwind zuweilen zu vergessenen schien, klang wie aus weiter Ferne der Schlag einer Turmuhr über die Dächer daher.  
„Es muß Mitternacht sein,“ sagte die Fremde, „hoffentlich kommt die Schwester nun doch noch zur rechten Zeit.“  
Da hob die Kranke, deren Lippen sich schon seit Minuten nur noch lautlos bewegt hatten, den Kopf ein wenig aus den Kissen, und ihre Augen öffneten sich weit.  
„Eiher Friede, komm, ach komm in meine Brust!“ sagte sie mit vernichtlicher Stimme, wenn auch mit schwerem, röchelndem Athem.  
„Eiher — Friede — ach, Moritz — mein Moritz —“  
Sie fiel zurück und ein unheimliches Rucken und Strecken ging durch ihre kleine dürftige Gestalt. Die junge Dame, welche von der Näherin vorhin als Fräulein Edith angedeutet worden war, beugte sich ganz tief auf ihr Gesicht herab und schien auf eine Wiederkehr der plötzlich stocenden Athembüße zu lauschen. Dann, als sie sich nach Verlauf von fünf Minuten wieder aufrichtete,

stieß sie mit der schmalen, schön geformten Hand ganz sanft und leicht über Fräulein Scheibel's Stirn und Augen, die Lider derselben mit weichem Drucke schloß.  
„Lustige arme Freundin hat's überwunden,“ sagte sie mit leise bebender Stimme. „Hoffen Sie, daß sie in einem anderen Leben finden werde, was ihr die Erde an Glück und Freuden schuldig blieb.“  
Sie kehrte in das Nebenzimmer zurück, und nachdem er noch für die Dauer einiger Minuten stumm an dem Todtenbette verweilt, folgte ihr Rudolf Hellborn nach.  
„Was ist nun zu beginnen?“ fragte er. „Jedenfalls dürfen Sie jetzt nicht länger hier bleiben, mein Fräulein. Es ist übergenug an dem Opfer, das Sie bis zu diesem Augenblicke gebracht. Die Totenwache bei meiner guten Nachbarin und den Empfang ihrer bewundernswürdigen Schwester will ich gern übernehmen.“  
Ein Geräusch von tastenden Schritten, das in diesem Moment draußen auf dem Gange vernommen wurde, ließ sie Beide aufhorchen.  
„Sie ist schon da! Ich will hinausgehen, sie auf die traurige Ueberraschung vorbereiten.“  
Damit hatte die Fremde auch schon die Thüre geöffnet und war auf den Gang hinausgetreten. Rudolf hörte ihre sanfte Stimme und die etwas verweirliche einer anderen weiblichen Person, ohne daß er zu verstehen vermochte, was sie mit einander sprachen. Zwei Minuten später aber rauchte die Erwartete mit ungeschürmten Bewegungen, als sie sonst beim Eintritt in ein

Sterbezimmer üblich zu sein pflegen, über die Schwelle.  
„Wenn es doch schon so weit mit ihr war, weshalb ließ man mir dann nicht wenigstens Zeit bis morgen?“ fragte sie kaum nicht unwillig als ichmerzbeengt. „Einer Todten kann ich ja nicht mehr helfen, und eine Todte zu sehen kommt man immer noch früh genug.“  
In fassunglosen Erkennen starrte der Kandidat die Sprechende an. Sie war um Vieles jünger als die Verstorbene, hatte ein hübsches, weiches Gesicht und war in einen zierlichen, etwas fetteren Reifezustand gelangt. Mit einer ärglichen Bewegung warf sie ihr kleines Handtäschchen auf einen Stuhl und ließ ihren Blick in sichtlich verwunderung über den ärmlichen Raum dahinschweifen.  
„Ist dies die Behausung meiner Schwester? In dieser elenden Dachkammer hätte sie wirklich ihr Leben zugebracht?“  
„Allerdings!“ erwiderte Rudolf, der seine zornige Erregung über dies liebe Gebahren nur mühsam bemeisterte. „Und die irdische Hülle der Entschlafenen, welche Sie doch jedenfalls vor Allem zu sehen wünschen, ruht dort in Nebenstübchen.“  
„Sie sah ihn aufmerksam an und ihre Lippen gewannen plötzlich einen viel freundlicheren Ausdruck.“  
(Fortsetzung folgt.)

In Nr. 9 (Mai 1892) der von Professor Dr. med. Carl Neclan zu Frankfurt a. M. begründeten Zeitschrift für öffentliche und private Hygiene, „Gesundheit“ lesen wir Folgendes über die Malzpräparate von Johann Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Die Johann Hoff'schen Malzpräparate zeichnen sich durch große Nährhaftigkeit, leichte Verdaulichkeit und Kaltbarkeit aus, so daß dieselben als Nähr- und Genußmittel ersten Ranges gelten können. Die Vorzüge dieser Präparate bei Schwäche der Verdauung, ebenso bei allgemeiner Körperschwäche und Leichtsinn, ferner bei Husten, Heiserkeit, catarrhalischer Affection der Luftröhre sind zu bekannt, als daß sie einer weiteren Erörterung bedürften. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorzug des Johann Hoff'schen Malztract-Getränkens ist, daß es sich, wie dieses durch mehrfache, von bedeutenden Chemikern vorgenommene Analysen festgelegt, durch völlige Keimfreiheit auszeichnet.  
Die Verkaufsstelle der Johann Hoff'schen Malzpräparate befindet sich in Stettin bei Max Moecke's Wittwe, Mühlentorstraße 25. Th. Zimmermann, Nischgerstraße 5, Louis Sternberg, Hofmarkt, Jul. Wartenberg.

**Kurort Grund am Harz**  
**W. Römer's Hotel Rathhaus**  
(altbewährt) mit Parkilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof Gittelde-Grund.  
**Hotel „Kurhaus Luisenbad“**  
Thal i. Thür.  
Bad, zwischen Giesau und Kulla gelegen, Bahnstation Buttha-Ruhla. Post, Telegraph, herrlicher, ruhiger Aufenthalt, höchster Comfort. Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, Bäder, Arzt, Pensionpreis 350 Mk. Zimmer von 150 an. Vor- und Nachdiner Ermäßigungen. Prospekt durch die Direction C. Scharr.  
**Sommer-Aufenthalt für Damen.**  
Mühlhag, Untermaßfeld b. Meiningen.  
Pension 75 Mk monatlich ohne Getränke.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Neu eröffnet!**  
**Tapeten-Handlung**  
**L. Lewy & Teilnehmer**  
Münchenstraße 31  
(neben der Haupt-Juden Schule).  
Unsere Preise für Tapeten etc. sind in Anbetracht der für die Herren  
**Hauswirthe**  
so ungünstigen Mietverhältnisse außerordentlich billig gestellt und offeriren wir nur gute neue Dessins in großartiger Auswahl.  
Gleichzeitig empfehlen wir außerordentlich preiswerth:  
**Teppiche, Pinoleum, Gummidecken, Wachstuche etc.**  
**L. Lewy & Teilnehmer,**  
Münchenstr. 31.

**Bekanntmachung.**  
Donnerstag, den 25. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, findet in Fort Wilhelm an Ort und Stelle die öffentliche Versteigerung  
1. des massiven Wagenhauses 4;  
2. der Fachwerkbauwerke 1 und 11;  
3. des Nebengebäudes (Wärterhaus) aus Fachwerk;  
4. des Brennmaterialien-Schuppens;  
5. der beiden massiven Latrinen;  
6. von 2096 qm Grundbesitzflächen  
statt. Die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden. Behufs Besichtigung der Verkaufsgegenstände wollen sich Kauflustige an den im Nebengebäude oder dessen Nähe sich aufhaltenden Wächter wenden.  
Stettin, den 15. Mai 1893.

**Missionsfest**  
des Stettiner Süßbrotvereins für Gofner-Mission in Stettin, Salokstraße, am Dienstag, 30. Mai, 4 Uhr N. (P. Wegell - Gofner) und P. Beyer - Gofnermoder, früher Gofner-Missionar) mit einer Nachfeier 7 Uhr N. in der alten Liebertafel, GutsMuths-Str. 11; in Messingener Waldhalle am Mittwoch, 31. Mai, 3 Uhr N. (P. Beyer - Gofnermoder und Ewald Hoffmann - Frauenborn).  
Abfahrt der Schiffe 12 1/2, 1, 1 1/2 Uhr Mittags.  
Rückfahrt 8 Uhr N.  
Brandt, Konf.-Rath.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Sicherheitsräder**  
für M. 180,  
Sicherheiträder mit  
Polsterreifen  
für M. 200,  
Sicherheiträder mit  
Pneumatikreifen  
für M. 280,  
1 Jahr Garantie.  
Nahsahrer-Anzüge,  
Mützen, Strümpfe etc.  
**C. L. Geletneky,**  
Kosmarktstr. 18.  
Eigene Reparatur-  
werkstatt.

**Bekanntmachung.**  
Die im hiesigen Straßenzug Platon des Regierungsbezirks Marienwerder, unweit der Stadt Krotzante, gelegenen zum königlichen Prinzlichen Familien-Fideicommiss gehörigen Domänen Buntowo mit einem Areal von rund 480 ha und Smirnowo von rund 630 ha werden auf den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis dahin 1912 am Mittwoch, den 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Bureau eingesehen und auch gegen Copialien bezogen werden. Zur Uebernahme der Pachtung der Domäne Buntowo ist ein Vermögensnachweis von 60,000 Mark und für Smirnowo ein solcher von 75,000 Mark erforderlich, welcher vor dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuer-Verwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Auktor nachgewiesen ist. Das Pachtgeldeinnahme für Buntowo beträgt 9000 Mark und für Smirnowo 12,800 Mark.  
Platon, Belp., den 22. April 1893.  
Königlich-Prinzliches Rent-Amt.  
Bringmann.

**Evangelischer Arbeiter-Verein.**  
Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im Bohrer'schen Lokale, GutsMuths-Str. 11; Vortrag des Herrn Regierungsraths Dr. Jacobi: Ueber unsere Stellung zur Reichstagswahl. Gäste sind willkommen.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Brombeer-, Hollunder- und Johannisbeer-Wein** 60 Pf., sowie alter Apfelwein 35 Pf. per Flasche offerirt  
**Christian Ludwig Steffen,**  
Mittwochstr. 10, 1 Tr.

**Bekanntmachung.**  
Die im hiesigen Straßenzug Platon des Regierungsbezirks Marienwerder, unweit der Stadt Krotzante, gelegenen zum königlichen Prinzlichen Familien-Fideicommiss gehörigen Domänen Buntowo mit einem Areal von rund 480 ha und Smirnowo von rund 630 ha werden auf den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis dahin 1912 am Mittwoch, den 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Bureau eingesehen und auch gegen Copialien bezogen werden. Zur Uebernahme der Pachtung der Domäne Buntowo ist ein Vermögensnachweis von 60,000 Mark und für Smirnowo ein solcher von 75,000 Mark erforderlich, welcher vor dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuer-Verwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Auktor nachgewiesen ist. Das Pachtgeldeinnahme für Buntowo beträgt 9000 Mark und für Smirnowo 12,800 Mark.  
Platon, Belp., den 22. April 1893.  
Königlich-Prinzliches Rent-Amt.  
Bringmann.

**Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.**  
Freitag, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, beim Kollegen Th. Penningsfeldt Birkenallee 24: **Generalversammlung,** wozu freundlichst einladet Der Vorstand.  
**Stettiner Handwerker-Ressource.**  
Heute, Mittwoch, abends 9 Uhr bei Dige: **Konzertprobe mit Orchester** zu dem am Donnerstag, den 1. Juni, im Sonnerhagensgarten stattfindenden Besuche u. Instrumental-Konzerte.  
Sonntag, den 11. Juni cr.: **Fahrt nach dem Gartzter Schrey.**  
**Krieger-Verein Grabow a. O.**  
Am Freitag, den 26. Mai cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale:  
**Außerordentliche Generalversammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Berathung über das Sommervergnügen und Besichtigungsreise.  
In der neu errichteten königl. **Lotterie-Kollekte** in **Schivelheim** werden zu der im Monat Juli beginnenden 189. Preuß. Klassen-Lotterie Bestellungen auf ganze, halbe, viertel und zehntel Loose schon jetzt angenommen und die vorgemerkten Besteller in erster Reihe berücksichtigt.  
Der Königl. Lotterie-Einnehmer **F. Waldow.**

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Möbel! Spiegel, Möbel! Polsterwaren, Möbel! in eigenen Werkstätten aufs Beste angefertigt, liefern ich seit 22 Jahren folgender u. d. bedeutend billiger wie jede Concurrenz.**  
**Möbel!** Bekannt größte Auswahl in mahagoni, malagani, pappel, birnen und hirschen Möbeln. Für Haltbarkeit und Solidität jede Garantie.  
**Möbel!** Kleiderständer, M. 15 u. Kommoden „ 10  
**Möbel!** Wäschebügel „ 9  
**Möbel!** Aufbaum oder mahagoni Kleiderständer von M. 30 an.  
Keine coulante Bedienung.  
Auch auf Teilzahlung.  
Seit 1870.  
Bentlerstr. 16/18, I., II. u. III.  
**Max Borchardt's Möbel-Fabrik.**

**Kirchliches.**  
Scharnhorststr. 8, Hof part.:  
Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde:  
Herr Stadtmittwiler Witz.  
**Privat-Impfungen**  
mit Kalberlymphe täglich von 3-5 Uhr.  
**Dr. Hans Freyer,**  
Bellevuestrasse 45, Ecke Backerberg.  
**Privat-Impfung:**  
Täglich von 3 Uhr nur mit Kalberlymphe.  
**Dr. Haase,** Frauenstraße 17.  
**Privat-Impfung**  
nur mit Kalberlymphe  
täglich von 3 bis 5 Uhr.  
**Dr. Martin Baltzer,**  
homöopathischer Arzt,  
Bismarckstrasse 3, 1, am Paradeplatz.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Zahn-Atelier**  
von **Joh. Kröger,**  
Fl. Domsr. 22, I.  
Einlegen künstlicher Zähne, Kronen etc.  
**Zahn-Atelier**  
von **Emil Weiss.**  
jetzt Kohlmarkt 1, 1 Tr., früher Mühlentorstr. 23.  
**Zahn-Atelier**  
für Damen und Kinder  
von **Helene Ullrich,**  
Einlegen künstlicher Zähne, Kronen etc.,  
jetzt Breitestraße 48.  
Mein Bureau befindet sich jetzt **Louisenstraße 25.**  
**Wehrmann,**  
Rechtsanwalt.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg bewirkt werden wird.  
Die Zinschein-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Cöln und Hamburg in Empfang genommen werden.  
Königsberg, den 1. Mai 1893.  
Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.  
Bon.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinbogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassa in Berlin und den Reichsbankhaupt

Heute Abend 7 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meiner innig geliebten Frau und unserer fordernden guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Louise Grotjohann

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 21. Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Birken-Allee Nr. 39 aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. Heute entlichst sanft unsere liebe Schwester Auguste Lessin, geb. Salomon.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt. Stettin, den 20. März 1893.

Die Hinterbliebenen. Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen. Geboren: Ein Mädchen: Herrn Ed. Lehmann [Stettin].

Stettin, den 20. März 1893. Die Expedition. Für die Ferien-Kolonien gingen ferner ein: R. 2. M.

Bitte. Am 16. April d. J. wurde in den Anlagen vor dem Königsplatz der Stenograph Kallweit aus Grabow erschoten.

Die Hinterbliebenen. Frau Margarethe Hüttner Grüne Schanze 15, parterre.

Briefe an Seine Heiligkeit den Papst von R. Grassmann

R. Grassmann's Verlag in Stettin. Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franco zu gesandt.

Norddeutscher Lloyd. Bremen. Schnelldampferfahrten nach New York

Postdampferfahrten nach Baltimore nach Südamerika nach Ostasien nach Australien

Norddeutscher Lloyd, Bremen, und Matzfeldt & Friederichs, Stettin, Bollwerk 36.

Apfelwein eigener Pressung in anerkannt vorzüglicher Qualität

H. R. Fretzdorff, Breitestraße 5.

Honig feinste Butter frisch franco Nachr. M. 4,75, Dutter M. 7,00. Pflanzenmilch M. 3,00. B. Straus, Linde, Galt.

Dritte Freiburger Geld-Lotterie. Ziehung am 8. und 9. Juni 1893. 1ter Hauptgew. 50,000 Mark. Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Lose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme. Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Malvorlagen, sowie sämtliche Utensilien in reichster Auswahl aus Aquarell-, Del-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronze-, Holz-, Holzbrand- u. Email-Malerei, Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern, Neue Blechgegenstände zum Bemalen, Zeichenutensilien, Bureau- und Luxus-Papiere. W. Reinecke, Frauenstraße 26.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt.



Stettin-New-York. Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampferlinie zwischen Bremen und Nord-Amerika.

Complete maschinelle Einrichtung einer Stärke- und Zucker-Fabrik mit Ausnahme der Dampfmaschine

H. Hepp, Steinwegmeister, Bölligerstraße Nr. 73, empfiehlt Grabdenkmäler in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Gummi-Waaren für Herren und Damen verwendet. Gustav Graf, Leipzig, Ausf. Instr. Breitschiff a. 20. in verchl. Convert.

A. Schwartz, Stettin. Bau- und Kunstschlosserei. Geldschränkchen und gebrauchte gute Fabrikate. Cassetten Copripressen.

Wilhelmstraße 20 eine Wohnung von 2 Stuben, Hinterhaus 4 Tr., zu vermieten.

Sommer-Aufenthalt in Pödejud. Freundl. Wohnungen zum Sommer-Aufenthalt oder auch dauernd zu vermieten. Schöne Lage, unweit des Waldes. Anbahn, Pödejud.

Stellung erhält Jeder überallhin unumst. Bordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Wein-Agenten. Eine sehr leistungsfähige Weinrohhandlung der Pfalz, sucht einen gut eingeführten tüchtigen Agenten zum Verkauf feiner billiger Moth- u. Weiswein

Hamburg. Hotel Union, Am Sandstraße 1, 2 u. 3, am Berl. Bahnhof, durch Stützmaschine des Nebenbaues auf das Doppelte vergrößert.

Zimmer-Preise nach wie vor M. 1,50 u. M. 2. Befitzer F. Stoltenberg.

Elysium-Theater. Vous güttig. Satisfaktion. Schauspiel in 4 Akt. v. Baron v. Roberts. Donnerstag: (Zum 3. Male!)

56019 29 34 183 286 309 24 60 521 614 767 68 771 893 946 57007 36 90 230 314 20 600 90

Thalia-Theater. Heute, Mittwoch: 1. Gastspiel des großherzoglichen Ballet-Parabolisten Herrn Eugen Chlebus.

Bellevue-Theater. Mittwoch, 24. Mai 1893: 4. Ensemble-Gastspiel des Gesamt-Verbands des Berliner Residenz-Theaters

5. Ensemble-Gastspiel des Gesamt-Verbands des Berliner Residenz-Theaters. Im Havillon.

Ziehungs-Liste der 4. Klasse 187. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie vom 23. Mai.

23 (1500) 48 127 36 473 523 57 790 (300) 815 945 1223 295 36 (30000) 842 61 84 495 538 44

200122 82 218 356 61 429 83 530 628 44 586 21041 467 (30000) 91 519 641 74 (15000) 788

200112 75 213 79 83-332 441 54 84 554 58 83 617 744 32132 75 458 78 501 28 665 77

200099 51 128 76 232 94 377 549 628 70 (4000) 4 31 32 64 529 37 824 922 40 42026 111 22 30

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715

30124 333 92 625 822 936 31151 68 244 341 412 507 71 624 36 64 715